

Nächster Halt - proxima fermada - prossima fermata:
öV-Kindertag 2014



Projektdokumentation

öV-Kindertag 2014

Durchführungsdatum: 25. September 2014
Durchführungsort: Chur
Organisation: PostAuto Schweiz AG, Region Graubünden
Mitwirkende: SBB, RhB, Stadtbus Chur, Engadin Bus,
gschwendemotion, Pädagogische Hochschule Graubünden
Unterstützung durch: Amt für Energie und Verkehr (AEV) Graubünden,
Axa Winterthur, Migros Kulturprozent



Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
Ufficio dell'energia e dei trasporti dei Grigioni





Inhalt

1. Projektauftrag.....	3
1.1 Projektbeschrieb	3
1.2 Zielgruppe	4
1.3 Zeitpunkt.....	4
1.4 Austragungsort	4
1.5 Partner und Helfer	4
1.5.1 Kernteam	4
1.5.2 Helfer	4
2. Projekthintergrund und -ziele	5
3. Ressourcenplanung und Sponsoren	5
4. Projektdurchführung.....	5
5. Projektabschluss	6
6. Erfüllung des Projektziels	6
7. Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten	6
8. Erfolgskontrolle	7



1. Projektauftrag

Die PostAuto Schweiz AG, Region Graubünden, hat am 25. September 2014 erstmals einen öV-Kindertag in Chur durchgeführt. Dieses Projekt wurde von M. Kürschner, Leiter PostAuto Region Graubünden initiiert und wurde im Marktplan, dem Strategiedokument der Region, fest verankert. Für die Umsetzung war eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden, den lokalen, regionalen und kantonalen öV-Partnern und den Schulen geplant und von zentraler Bedeutung. Ausserdem wurde die Unterstützung von weiteren relevanten Partnern angestrebt und verwirklicht. Die gesamte Projektleitung wurde von PostAuto übernommen.

1.1 Projektbeschreibung

Ziel des öV-Kindertags war es, die «Kunden von morgen» anzusprechen. Die Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, sich aktiv mit dem Thema «öffentlicher Verkehr» (öV) auseinanderzusetzen zu können. Dazu gehören auch die Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen sowie dem richtigen Verhalten im öffentlichen Verkehr.

Anhand von verschiedenen Posten auf der und rund um die PostAuto-Station gewährten die öV-Partner den Kindern wichtige Eindrücke hinter die Kulissen:

- Was gehört zu der Wartung eines Busses dazu?¹
- Wie sehen verwüstete Zugsabteile aus – und wie benimmt man sich korrekt?²
- Wie sieht das öV-Netz in der Schweiz aus, wie sind die einzelnen öV-Unternehmen fahrplanmässig aufeinander abgestimmt?³
- Wie benimmt man sich korrekt in einem PostAuto?⁴
- Warum ist die Fahrt mit dem Bus ökologischer als die Fahrt mit dem Smart?⁵
- Seit wann gibt es die RhB schon und was macht sie aus?⁶
- Was hat das Fahren mit dem Zug früher bedeutet?⁷
- Wie erzeugt man Energie?⁸

Neben den einzelnen, von den öV-Partnern betreuten Posten rund um die PostAuto-Station hatten die Kinder immer wieder die Gelegenheit, auf der PostAuto-Station am Rahmenprogramm zu verweilen. Hier wurden diverse, kindgerechte Aktivitäten⁹ angeboten. Des Weiteren fanden hier das Mittagessen wie auch das Abschlussprogramm auf der Bühne statt.

Der öV-Kindertag gab den öV-Unternehmen die Gelegenheit, sich als dynamische und innovative Dienstleister zu präsentieren und den öffentlichen Verkehr kindgerecht erlebbar zu machen. Für die Schulkinder, die aus allen Winkeln des Kantons Graubünden eingeladen waren, war der Tag eine Kombination aus Lernveranstaltung und Schulreise. Bereits vor dem Kindertag bekamen die Lehrpersonen alle nötigen Informationen, damit sie sich und ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf diesen Tag vorbereiten konnten.

¹ Posten «Stadtbus Chur Wartung»

² Posten «SBB Sicherheit»

³ Posten «SBB öV-Netz»

⁴ Posten «Postauto Sicherheit»

⁵ Posten «Stadtbus Chur Umwelt»

⁶ Posten «RhB Kino»

⁷ Posten «RhB Nostalgische Zugfahrt»

⁸ Posten «SBB Energie»

⁹ Hüpfburgen von PostAuto und RhB, Posten «Stadtbus Chur Klassenfoto» inklusive Bus bemalen, Seifenblasen, Teebeutelwerfen, Fahrplanlesen, RhB-Minigolf, RhB heisser Draht, SBB Lok Simulator, SBB Magic Ticket Stand, Axa Winterthur Stand «Prävention im Strassenverkehr», Rollomobil, Improvisationstheater, Oldtimer sowie Doppelstockbus von PostAuto, Vier gewinnt



1.2 Zielgruppe

Als Zielgruppe wurden zu Beginn der Projektplanung Primarschülerinnen und Primarschüler aus den dritten und vierten Klassen aus dem ganzen Kanton Graubünden festgelegt. Die maximale Teilnehmerzahl von etwa 900 Schulkindern wurde innert kurzer Zeit nach der Ausschreibung erreicht und sogar übertroffen. Die Klassen wurden nach der Reihenfolge der Anmeldungen selektioniert – so konnten insgesamt 52 Schulklassen an dem Event teilnehmen, aufgeteilt auf insgesamt 45 Gruppen.

1.3 Zeitpunkt

Der öV-Kindertag war ein Tagesevent und fand am Donnerstag, 25. September 2014 statt.

1.4 Austragungsort

Die PostAuto-Station in Chur hat das Zentrum des öV-Kindertages gebildet und war regelmässig Treffpunkt für Spiel und Spass zwischen den einzelnen Posten, wie auch Ort der Mittagsverpflegung und letzter Treffpunkt für den gemeinsamen Abschluss vor den individuellen Heimreisen.

1.5 Partner und Helfer

Ein Anlass wie den öV-Kindertag kann man nicht alleine organisieren und durchführen – dafür benötigt man in jedem Fall Unterstützung!

1.5.1 Kernteam

Nachdem feststand, welche öV-Partner für den Event gewonnen werden konnten, wurde ein Kernteam gebildet; mit je einem Vertreter der öV-Partner (SBB, RhB, Stadtbus Chur, PostAuto), einem Vertreter von gschwendemotion sowie einem Vertreter des Amtes für Energie und Verkehr Graubünden. Dieses Kernteam hat sich in regelmässigen Abständen, meist einmal alle drei bis vier Wochen, getroffen und gemeinsam die nächsten Schritte besprochen. Auf diese Termine hin wurden individuelle Dinge abgeklärt und über wichtige Punkte wurde gemeinsam entschieden.

1.5.2 Helfer

Für den Anlass selber wurden von den öV-Partnern interne Helfer aufgeboden, die an diesem Tag vielfältig im Einsatz waren – etwa bei der Essensausgabe, beim Auf- und Abbau, als Betreuer von Posten am Rahmenprogramm wie auch als Betreuer und Durchführer der Posten der öV-Partner, in Koordinationsfunktionen für Fragen der Teilnehmer und Helfer wie auch als Personenlenker für die Fahrgäste, die über den verlegten PostAuto-Betrieb informiert werden mussten. Insgesamt wurden etwa 80 Helferinnen und Helfer von den öV-Partnern aufgeboden. Zusätzlich konnten wir auf die Unterstützung von Studenten an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (phGR) zählen. Diese hatten die Möglichkeit, eigene Posten zu gestalten und zu betreuen und waren auch zur Unterstützung beim Auf- und Abbau fest eingeplant.



2. Projekthintergrund und -ziele

Hinter dem öV-Kindertag steckt ein Innovationsgedanke – man wollte einen bisher nicht dagewesenen Event für Kinder einer bestimmten Altersklasse organisieren, um sie auf den öffentlichen Verkehr zu sensibilisieren und um ihnen ein breiteres Verständnis über die einzelnen Zusammenhänge zu bieten. Im Alter der 3. und 4. Klässler wird das Thema öV im Unterricht behandelt, zudem sind die kleinen Fahrgäste oftmals schon selbst mit dem öV auf dem Schulweg unterwegs. Der öV-Kindertag bot den kleinen Fahrgästen von morgen einen spielerischen Einblick hinter die Kulissen der öV-Betriebe und wird ihnen bestimmt noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Ein weiteres Ziel war und ist, dass der öV-Kindertag kein einmaliger Event bleibt, sondern in weiteren Regionen der Schweiz durchgeführt wird, denn er ist eine Bereicherung für die Kinder wie auch für die Lehrpersonen – und auch für die einzelnen öV-Partner: die Zusammenarbeit schafft für mehr Nähe und ist im Fall Chur sicherlich ein wichtiger Meilenstein für künftige partnerschaftliche Beziehungen.

3. Ressourcenplanung und Sponsoren

Damit ein Projekt optimal geplant werden kann, benötigt man zu Beginn einen groben Zeitplan, der alle wichtigen Schritte bis zum eigentlichen Event enthält. Diese tabellarische Übersicht nennt sich Gantt-Chart und kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Er enthält alle Projektschritte. Wichtige Termine werden als sogenannte Milestones ausgewiesen - Projektschritte, die sehr wichtig sind und ohne welche das weitere Vorankommen nur schwer möglich ist.

Nebst der zeitlichen Übersicht wurde auch ein Grobbudget erstellt, welches kontinuierlich angepasst wurde.

Der öV-Kindertag wurde mit grosszügiger Unterstützung des Amt für Energie und Verkehr (AEV) sowie durch einen Geldbetrag und Eigenleistungen der öV-Partner realisiert. Im Verlauf der Planung wurden jedoch noch diverse mögliche Partner, die für ein Sponsoring in Frage kamen, angefragt. In der Migros Kulturprozent, der Axa Winterthur und meinFernbus.de wurden diese Sponsoring-Partner gefunden.

4. Projektdurchführung

In regelmässigen Abständen haben sich die Mitglieder des Kernteams getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die Sitzungen wurden jeweils von der Projektleitung vorbereitet und durchgeführt. An den Sitzungen wurde jeweils der aktuelle Stand erläutert, es wurde über verschiedene Möglichkeiten diskutiert und Entscheidungen fielen gemeinsam im Gremium. Ausserhalb dieser Sitzungen standen die Kernteammitglieder in regelmässigem Kontakt miteinander, sei es via Telefon oder E-Mail. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist bei einem Event dieser Grösse von hoher Wichtigkeit.

Der öV-Kindertag lief dank der guten Vorbereitungen nahezu reibungslos ab – vom Aufbau bis zum Abbau war alles genau geplant und dank dem tollen Einsatz der Helfer konnte der Zeitplan eingehalten werden.



5. Projektabschluss

Gleich im Anschluss an den öV-Kindertag wurde den Lehrpersonen ein Link zu einer Online-Umfrage geschickt. Der Vorteil dieser Methode ist, dass die Lehrpersonen die Umfrage einfach und unkompliziert am Computer ausfüllen können. Als Zusatz waren telefonische Umfragen geplant – da aber die Qualität der Antworten wie auch die Beteiligungsrate überaus hoch waren, wurde auf letztere Methode verzichtet. Die Statistik hat gezeigt, dass die Umfrage zum richtigen Zeitpunkt verschickt wurde – die meisten Antworten wurden am Morgen nach dem Event generiert, dicht gefolgt vom Tag des Events selber. Danach wurden einzelne Antworten gegeben, jedoch nicht mehr in der Menge wie gleich zu Beginn. Von 52 befragten Lehrpersonen haben 40 den Fragebogen ausgefüllt – das entspricht einer Beantwortungsquote von rund 77%. In den auf den öV-Kindertag folgenden Tagen wurden zudem diverse Medienberichte gesammelt und auch das Feedback der einzelnen öV-Partner blieb nicht aus.

In den auf den Event folgenden Tagen wurden, zusammen mit ein paar Fotos vom öV-Kindertag, Dankesbriefe an alle Beteiligten Sponsoren, Helfer und weitere Partner geschickt. Der Film zum öV-Kindertag wurde nach Fertigstellung im Internet veröffentlicht und der Link dazu wurde den einzelnen Lehrpersonen zugeschickt. Ausserdem wurden die aufgenommenen Klassenfotos am Posten «Stadtbus Chur Klassenfoto» sortiert und den Lehrern in einem entsprechenden Ordner online zum Download zur Verfügung gestellt. Die erst- und zweitplatzierten des Wettbewerbs wurden nach dem Event über den Ablauf resp. über den Bezug der Gewinne informiert.

Des Weiteren gehörten zur Nacharbeit die Bezahlung der Rechnungen, das genaue Nachführen des Budgets sowie die Erstellung dieser Projektdokumentation.

6. Erfüllung des Projektziels

Auf Grund der Rückmeldungen der Lehrpersonen kann man davon ausgehen, dass die Kinder viele neue und interessante Dinge über den öffentlichen Verkehr lernen konnten und diesen Tag in bester Erinnerung behalten werden. Die aufgenommenen Bilder und Videos sprechen für sich: den Kindern hat der öV-Kindertag bestens gefallen. Das Ziel, dass dieser Event schon bald auch in anderen Regionen der Schweiz stattfinden wird, könnte in den nächsten Jahren erreicht sein – einige Regionen haben bereits Interesse geäussert, einen solchen Event auch in ihrer Region veranstalten zu wollen.

7. Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten

In der Vorbereitungsphase wie auch am öV-Kindertag selber musste sich das Kernteam einigen Herausforderungen stellen. Das betraf zum einen die Lagerung des Materials, das nach und nach in Chur eintraf und bis zum öV-Kindertag verstaut werden musste. Zum anderen sah sich die Projektleitung nach den Sommerferien mit einigen Schülerwechselln konfrontiert – so musste auch der Zeitplan, der seit dem Frühling fest geplant war, nur wenige Wochen vor dem Event wieder angepasst werden, damit die einzelnen Gruppen die maximale Grösse von 25 Kindern nicht überschritt. Allenfalls könnte man sich überlegen, einen nächsten öV-Kindertag nicht nach den Sommerferien zu veranstalten, da dann die Umzugsrate kleiner wäre. Des Weiteren haben sich viele Lehrpersonen über den Sommer hinweg gemeldet und wollten genauere Informationen zum öV-Kindertag haben – obschon sie die einen Informationen schon erhalten hatten und die anderen, so wie es kommuniziert war, ein paar Wochen vor dem eigentlichen Anlass erhalten würden. Die Informationsspanne war wohl etwas zu lange / lag zu weit auseinander und könnte für einen nächsten Kindertag überdacht werden.

Eine weitere Überraschung war, dass nur so wenige Klassen am ausgeschriebenen Wettbewerb mitgemacht haben. War er nicht attraktiv genug? Oder lag es daran, dass die Klassen nach den Sommerferien keine Zeit fanden, daran teilzunehmen?



Am öV-Kindertag selber sahen wir uns mit einigen personellen Herausforderungen konfrontiert – nicht jeder Helfer brachte die entsprechende Arbeitsmoral mit, was sehr schade war. Im Falle einer Wiederholung sollten die Helfer der Pädagogischen Hochschule auf jeden fall selber entscheiden können, ob sie an diesem Anlass helfen möchten oder nicht. Eine obligatorische Teilnahme ist zu vermeiden, da so weder Pünktlichkeit noch Motivation gewährleistet werden kann.

Die Verlagerung des Betriebes der PostAutos an die Gürtel- und Scalettastrasse war auch eine Herausforderung, welche jedoch bestens funktioniert hat. Dank den Personenlenkern und der Beschilderung haben die Fahrgäste die PostAutos ohne Probleme gefunden.

Ein nicht ganz unwesentlicher Punkt, den es auf jeden Fall zu überdenken und verbessern gibt, ist das Bemalen des Busses – zum einen wurde weder die Vorder-, noch die Rückseite abgeklebt, sodass die Kinder irgendwann begannen, sich auch dort mit den Filzstiften zu verewigen. Zum anderen waren an diesem Posten viel zu wenige Betreuer für so viele Kinder – bei einer erneuten Durchführung müssen mindestens 5 Personen zur Betreuung eingeplant werden. Des Weiteren sollte man sich überlegen, ob man einen zweiten Bus zur Bemalung zur Verfügung stellen möchte – ein Bus für 900 Kinder war etwas knapp!

In der Planungsphase wurde immer nur davon ausgegangen, dass der Schlussteil allenfalls zu lange dauern könnte und dass die Kinder womöglich ihre Anschlüsse verpassen könnten – dass das Konzert am Schluss jedoch eine halbe Stunde zu früh beendet wurde, an diese Möglichkeit wurde leider nicht gedacht! Dank dem frühen Konzertende konnten die Helfer früher damit beginnen, die PostAuto-Station aufzuräumen, damit der Verkehr der PostAutos möglichst schnell wieder auf der Station stattfinden konnte. Hätte man jedoch gewusst, dass das Konzert zu früh fertig sein wird, dann hätte man die ein oder andere Attraktion auf der PostAuto-Station noch stehenlassen können, damit die Kinder, die noch länger auf die reservierte Heimreise warten mussten, eine Ablenkung gehabt hätten.

Alles in allem jedoch lief der öV-Kindertag erfolgreich ab – kein Kind ging verloren und keine einzige Klasse hat einen Posten verpasst!

8. Erfolgskontrolle

Im Anschluss an den öV-Kindertag haben mehrere Medien durch und durch positiv über den Event berichtet. Auch die Rückmeldungen der eingeladenen öV-Partner waren sehr positiv. Aus der Umfrage der Lehrpersonen geht deutlich hervor, dass der Event ein voller Erfolg für die Schülerinnen und Schüler, wie auch für die Lehrpersonen selber war und dass sie gerne wieder teilnehmen würden. Den Event weiterempfehlen würden 100% der Befragten, welche die Umfrage beantwortet haben – was ein schönes Ergebnis ist. Im Grossen und Ganzen waren Kinder wie auch Lehrer mit dem Tag sehr zufrieden. Einzig der frühe Schluss kam bei vielen nicht gut an. Andere bemängelten, dass am Rahmenprogramm immer sehr viel los war, dass die Lautstärke auf der PostAuto-Station denkwürdig war oder das zwischen den einzelnen Posten ohne eingeplantes Rahmenprogramm dazwischen die Wartezeit zu gross gewesen sei. Des Weiteren waren sich sehr viele Lehrpersonen einig, dass der Posten «RhB Kino» keine kindgerechten Inhalte vermittelt habe und dadurch nur schwer verständlich war. Die Organisation des Mittagessens fanden fast alle jedoch sehr gelungen – auch die Qualität des Essens und die Tatsache, dass das Essen noch sehr warm war, als man am Platz angekommen war, wurden sehr gelobt.